

Gemeinsame Lösung für grenzüberschreitenden Verkehr

Vorarlberg und Liechtenstein planen verstärkte Kooperation im Verkehrsbereich

VADUZ – Vorarlberg und Liechtenstein werden im Bereich des grenzüberschreitenden Verkehrs künftig noch enger zusammenarbeiten.

Im Herbst werden Gespräche für eine gemeinsame Lösung des grenzüberschreitenden Verkehrs durchgeführt. Zentrale Themen hierbei sind die Weiterentwicklung des öffentlichen Verkehrs, der Pendlerverkehr und die Südumfahrung Feldkirch (Letzetunnel). Einen wichtigen Beitrag in diesem Bereich wird eine von der liechtensteinischen Regierung in Auftrag gegebene Zweckmässigkeitsbeurteilung der Südumfahrung Feldkirch leisten, die Ende September veröffentlicht wird.

Neuplanung Letzetunnel

«Eine langfristige Lösung für den grenzüberschreitenden Verkehr zwischen Vorarlberg und Liechtenstein kann nur gemeinsam gefunden werden. Daher sind Vorarlberg und Liechtenstein darin übereingekommen, dass konstruktive Gespräche geführt werden sollen. Im Zentrum stehen dabei sowohl der grenzüberschreitende öffentliche Verkehr als auch der Individualverkehr im Allgemeinen sowie die von österreichischer Seite angekündigte Neuplanung der Südumfahrung Feldkirch (Letzetunnel) im Speziellen», erklärt Regierungsrat und Verkehrsminister Martin Meyer.

Zweckmässigkeitsbeurteilung zur Südumfahrung

Aus diesem Grund soll die Zusammenarbeit Vorarlbergs und Liechtensteins im grenzüberschreitenden Verkehr künftig weiter intensiviert werden. In diesem Sinne hat die liechtensteinische Regierung der Vorarlberger Landesregierung eine Zweckmässigkeitsbeurteilung der Südumfahrung Feldkirch zur Stellungnahme unterbreitet.

Diese Studie wurde im Herbst 2004 von der liechtensteinischen Regierung bei einem unabhängigen Beratungsunternehmen in Auftrag gegeben und enthält verschiedene neue Erkenntnisse zur Zweckmässigkeit der Südumfahrung Feldkirch.



Bei den vereinbarten Gesprächen mit Vorarlberg wird unter anderem die von österreichischer Seite angekündigte Neuplanung des Feldkircher Letzetunnels im Zentrum stehen, so Verkehrsminister Martin Meyer gestern.

geben und enthält verschiedene neue Erkenntnisse zur Zweckmässigkeit der Südumfahrung Feldkirch.

Beitrag zur Neuplanung

Diese Zweckmässigkeitsbeurteilung kann in der von Landesrat Manfred Rein angekündigten Neuplanung der Südumfahrung Feldkirch einen wichtigen Beitrag leisten. Die gegenwärtigen Planungsgrundlagen zur Südumfahrung Feldkirchs stammen aus dem Jahr 1993 und wurden 1995 überarbeitet. Da sich mittlerweile die Planungsgrundlagen sowie die rechtliche und verkehrsplanerische Gesamtsituation verändert haben, wird

das Gesamtprojekt von Vorarlberger Seite gegenwärtig neu beurteilt.

Liechtenstein als Vorarlbergs Partner im grenzüberschreitenden Verkehr wird in das weitere diesbezügliche Vorgehen eng eingebunden. So haben die österreichischen Behörden der liechtensteinischen Regierung bereits zugesichert, dass Liechtenstein in einer allfälligen Umweltverträglichkeitsprüfung Parteistellung eingeräumt wird und dass das Gesamtprojekt im Rahmen der Alpenkonvention zu beurteilen ist.

Veröffentlichung der Studie

Die Zweckmässigkeitsbeurteilung, welche die liechtensteinische

Regierung dem Bundesland Vorarlberg zur Kenntnis gebracht hat, soll zudem in wenigen Wochen der Öffentlichkeit vorgestellt und zugänglich gemacht werden. «Es ist vorgesehen, dass die Zweckmässigkeitsbeurteilung, welche wir in Auftrag gegeben haben und die wertvolle neue Erkenntnisse enthält, gegen Ende September den Umweltverbänden und weiteren interessierten Kreisen zugestellt wird. So kann anschliessend die wichtige öffentliche Diskussion über verkehrspolitische Themen in Liechtenstein weitergeführt werden», hält Regierungsrat Martin Meyer fest. (paf)

Umdenken bei Letzetunnel-Planung

Verkehrsminister Martin Meyer zur neusten Entwicklung in Vorarlberg

VADUZ – Vorarlbergs Verkehrslandesrat Manfred Rein spricht davon, dass das Feldkircher Letzetunnel-Projekt, welches aufgrund der geographischen Nähe natürlich auch in Liechtenstein kritisch verfolgt wird, neu geplant werden soll. Wir haben Liechtensteins Verkehrsminister Martin Meyer gestern Nachmittag zu diesem Umdenken befragt.

• Martin Frommelt

Volksblatt: Ist die liechtensteinische Zweckmässigkeitsstudie für das Umdenken in Vorarlberg verantwortlich?

Martin Meyer: Ausschlaggebend für die von Vorarlberger Seite ange-

Warum umdenken?

kündigte Neuplanung des Letzetunnels sind verschiedene Fakto-

ren. So hat sich die Planungsgrundlage sowie die rechtliche und verkehrsplanerische Situation des Gesamtprojektes seit 1993 respektive seit 1995 in zahlreichen Punkten grundsätzlich verändert. Die Zweckmässigkeitsbeurteilung des Letzetunnels, die Liechtenstein in Auftrag gegeben hat und dem Bundesland Vorarlberg zur Stellungnahme unterbreitet hat, greift verschiedene dieser Punkte auf und gelangt teilweise zu neuen Erkenntnissen. Daher kann diese Studie in der Suche nach einer langfristigen Lösung einen wichtigen Beitrag leisten.

In zahlreichen Punkten grundsätzlich verändert

Wird die Studie öffentlich gemacht?

Selbstverständlich wird diese Studie öffentlich gemacht und

interessierten Kreisen, Betroffenen und Umweltverbänden zur Verfügung gestellt.

Dies war im Übrigen schon von Beginn an so geplant und wird gegen Ende September erfolgen. In diesem Zusammenhang sollen dann die wesentlichen Resultate im Sinne einer Weiterführung der Verkehrsdebatte öffentlich diskutiert werden.

Was bedeutet die neue Studie für Liechtenstein?

Die Zweckmässigkeitsbeurteilung, die wir in Auftrag gegeben haben, bringt verschiedene neue Überlegungen in die Diskussion und Pla-

Neue Chancen

nung ein. Daher kann diese Studie wesentlich dazu beitragen, dass im Bereich des grenzüberschreitenden Verkehrs Lösungen gefunden werden, die sowohl den Bedürfnissen

Vorarlbergs als auch Liechtensteins gerecht werden.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Vorarlberg?

Die verstärkte Zusammenarbeit im Bereich des grenzüberschreitenden Verkehrs empfinde ich als äusserst konstruktiv und ziel-

Äusserst konstruktiv

orientiert. So haben uns die österreichischen Behörden ja bereits zugesichert, dass Liechtenstein in einer allfälligen Umweltverträglichkeitsprüfung Parteistellung eingeräumt wird und dass das Gesamtprojekt im Rahmen der Alpenkonvention beurteilt wird. Den angekündigten Gesprächen von diesem Herbst blicke ich sehr zuversichtlich entgegen, da beide Seiten willens sind, künftig noch enger zusammenzuarbeiten und gemeinsam langfristige Lösungen zu finden.

Filmfest heute: Star Wars Episode 3

Regie: George Lucas; Darsteller: Ewan McGregor, Natalie Portman; Genre: Science Fiction.

Über den Film

Das Ende der Galaktischen Republik, der Untergang des Jedi-Ordens, die Machtergreifung des Imperators und die Erschaffung Darth Vaders: Mit einem spektakulären Showdown beantwortet der dritte Teil der Star-Wars-Saga die letzten offenen Fragen. Ein weiteres grosses Meisterwerk von George Lucas.

Information

Filmbeginn 21.45 Uhr
Ort Rheinpark-Stadion Vaduz
Eintritt 15 Franken
Vorverkauf Ticket Corner Landesbank
Abendkasse ab 20.30 Uhr
Internet www.filmfest.li



Filmfest morgen: Königreich der Himmel

Regie: Ridley Scott; Darsteller: Orlando Bloom, Liam Neeson; Genre: History-Action.

Über den Film

Als der junge Balian erfährt, dass er in Wahrheit der uneheliche Sohn des mächtigen Baron Godfrey ist, findet er sich plötzlich in einer völlig fremden Welt wieder: Im Jerusalem des späten 12. Jhdts. Die Eroberung Jerusalems durch den kurdischen Feldherrn Saladin wirft ihre Schatten voraus. Das bildgewaltige Abenteuer aus der Zeit der Kreuzzüge überzeugt auch durch geschichtliche Authentizität.

Information

Filmbeginn 21.45 Uhr
Ort Rheinpark-Stadion Vaduz
Eintritt 15 Franken
Vorverkauf Ticket Corner Landesbank
Abendkasse ab 20.30 Uhr
Internet www.filmfest.li

ANZEIGE

Film ab.
Mit der Landesbank.
Hauptsponsor
Film Fest Vaduz.

LIECHTENSTEINISCHE
LANDESBANK
AKTIENGESELLSCHAFT

ANZEIGE

Film Fest Vaduz

So 09.09.05 Star Wars Episode 3
Sa 10.09.05 Königreich der Himmel
Mo 11.09.05 Concorde

Rheinpark-Stadion Vaduz, ab 21.45 Uhr
www.filmfest.li